

Winterlager der CaEx 1

auf der Rohrbacher Hütte (Hochficht)

(27. – 29. 12. 2016)

Am 27. Dezember 2016, einem kühlen aber sonnigen Wintertag trafen sich die 4 Leiter der CaEx 1 sowie 13 Kinder bereits um 8:00 Uhr morgens beim Pfadfinderheim in Rohrbach/Berg um voller Vorfreude zum Winterlager auf die Rohrbacher Hütte am Hochficht aufzubrechen. Zuversichtlich fuhren 2 Leiter mit dem Großteil der Kinder bereits direkt zur Hütte und konnten sich dort bereits über warme Räumlichkeiten freuen, was ihren äußerst kompetenten Leitern zu verdanken ist, welche bereits einen Tag zuvor zur Hütte aufbrachen um einzuheizen und letzte Vorbereitungen zu treffen.



Der Rest fuhr noch in Rohrbach einkaufen, um sich mit Lebensmitteln für die bevorstehenden 3 Tage einzudecken.

Als auch diese bei der Hütte eintrafen, kamen ihnen bereits die ersten Kinder mit Bobs und Schneebällen entgegen. Die Eingewöhnungsphase war bereits überwunden und einem lustigen Vormittag mit Spiel und Spaß im Schnee stand nichts mehr im Wege. Kurz darauf war es bereits Zeit, dass sich das Kochteam formierte um die erste Mahlzeit des Lagers zu zaubern, Chili con carne bzw. Chili sin carne für unsere Vegetarier.



Reichlich gestärkt durch das schmackhafte und delikate Chili wollten wir auch am Nachmittag die gute Schneelage nutzen und entschieden uns für eine Runde Burgball im Schnee. Bereits am Vormittag wurde mit dem Bauen zweier Burgen begonnen, welche für die Schlacht am Nachmittag Abwehr bieten sollten. Das Programm kam sowohl bei den Kindern als auch bei den Leitern sehr gut an, Schnee und Wetterlage spielten zum Glück für uns auch mit. Was die Kinder zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten ist, dass 2 Leiter bereits das Abendprogramm vorbereiteten, eine schaurige Geisterbahn. Völlig erschöpft aber fröhlich wurde in der Hütte



bei einbrechender Dunkelheit bereits das Abendessen gekocht. Auch der Kaiserschmarrn war ein voller Erfolg.



Gut gesättigt wurde den Kindern nun das Abendprogramm erklärt. Einzelnen oder maximal zu zweit musste bloß mit einer Fackel bewaffnet in der Dunkelheit eine Strecke mit mehreren gruseligen Hindernissen bewältigt werden. Von einem blutbefleckten Messer, über einen leuchtenden Totenkopf bis sogar zu einem am Seil erhängten Leiter war alles dabei und ließ die Kinder in Furcht erblassen. Damit war die Geisterbahn offiziell beendet und wir erklärten den Kindern das wir noch eine kleine Fackelwanderung vor hätten. Allerdings hatten wir



uns noch eine kleine Überraschung für sie ausgedacht. Ein Leiter (Danke Andreas Mayer ☺) einer anderen Pfadfindergruppe aus Rohrbach hatte sich bereit erklärt, mit einer laufenden Motorsäge (selbstverständlich ohne Kette) im Wald auf uns zu warten und uns den Schrecken unseres Lebens einzujagen. Danach hatten sich unsere Kinder und natürlich auch der unbeliebte Waldarbeiter einen Tee und Chips redlich verdient. Nach einem kurzen und gemütlichen Zusammensitzen war es Zeit fürs Bett, es stand uns ein äußerst anstrengender Tag bevor.

Am zweiten Tag hatten wir ein intensives Nachmittagsprogramm geplant, dementsprechend bald mussten wir mit dem Kochen beginnen und dementsprechend musste ein kurzes aber lustiges Vormittagsprogramm gefunden werden. Wir entschieden uns für den schon aus vorherigen Lagern sehr beliebten Eierwurf. Dafür mussten 4 Gruppen ein rohes Ei mit Zeitungspapier und ein paar Streifen Tixo so verpacken, dass es bei einem Wurf in die Luft und dem darauffolgenden Aufprall auf dem harten Boden nicht zu Bruch ging.



Da die Eier aller vier Gruppen diesen Test bestand mussten wir zu härteren Mitteln greifen und warfen sie mit purer Gewalt auf den harten Schnee- und Schneeboden. Sogar diesen Test überlebte ein Ei, welches schließlich als Siegerei hervorging. Dieses wurde dann noch solange hin und her geworfen, bis es schließlich an der Jacke eines Kindes zu Bruch ging. Währenddessen wurden in der Küche bereits herzhaftes Schnitzeln mit Kartoffeln vorbereitet, diese sollten uns für das anstrengende Nachmittagsprogramm stärken.



Mit Bobs und Rutschbrettern ausgestattet machten wir uns auf den Weg zur gesperrten Familienabfahrt Zwiesl. Dort ging es über die Steile Piste bis hinauf zum Zwiesltreff. Dort gönnten wir uns nach einem anstrengenden Anstieg ein kühles Getränk und konnten kaum erwarten mit unseren mitgebrachten Bobs die Piste hinunter zu sausen. Dies machte allen Beteiligten so viel Freude, dass wir den Steilhang noch mehrmals hinaufgingen und runterrutschten.

Auch wenn danach alle geschafft und ausgepowert wirkten, war an eine Pause nicht zu denken und da wir noch etwas Zeit zum



Abendessen hatten, wurden noch fleißig Schneemänner gebaut und Schneeballschlachten bestritten. Nach dem Abendessen, Putengeschnetzeltes mit Nudeln und Kartoffeln (mein persönlicher Favorit☺) durften sich die Kinder noch einen Film mit dem Beamer anschauen.



Der dritte und bereits letzte Tag startete mit einem gemütlichen Frühstück. Danach machten sich die Leiter auf den Weg um das Vormittagsprogramm vorzubereiten, ein kurzer aber intensiver PWK. Bereits knapp nach den Leitern startete die erste Gruppe. Die erste Station beschäftigte sich mit dem Thema Erste Hilfe. Da sich in unserer Gruppe ein Sanitäter befindet, stand einer professionellen Durchführung dieser Station nichts im Wege. Bei der zweiten Station lag der Schwerpunkt vor allem auf Motorik und logischem Denken. Aufgabe war es, zu dritt oder viert ein Gebilde zu konstruieren, wo bloß zwei Füße und eine Hand insgesamt den Boden berühren durften. Doch auch dies stellte für die Gruppen kein großes Hindernis dar. Schließlich wartete bei der letzten Station noch ein kleines Erlebnis für die Geschmacksknospen. Leckere Sachen wie z.B. frisch gemahlener Pfeffer, Salz, Curry, Basilikum, Zimt oder Schnee mussten mithilfe des Geschmackssinnes erkannt werden. Doch auch die KIM – Station wurde mit Bravour bewältigt und so ging es zurück zur Hütte, wo uns schon der Duft von Schnitzeln und mit Erdäpfeln entgegenkam, welches bereits von einem Leiter und einer Gruppe Kindern vorbereitet wurde.



Nach dem Mittagessen und dem darauffolgenden Abwasch mussten wir uns langsam mit dem Gedanken auseinandersetzen, dass das Lager schon wieder in den Endspurt geht. Daraufhin wurden die Schlaflager geräumt und die Hütte einer Grundreinigung unterzogen. Da alle fleißig und schnell arbeiteten, konnten wir danach noch ein paar Runden „Wehrwolf“ spielen. Anschließend wurden die Koffer genommen, die Hütte abgeschlossen und wir traten die Heimreise an.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir ein rundum gelungenes Lager erlebt haben, dass uns noch lange in Erinnerung bleiben wird und schon die Vorfreude auf das kommende Sommerlager in Kärnten aufleben lässt.

Gut Pfad!

Die Leiter der CaEx 1

